

Die »Hängenden Gärten von Bielefeld«

Eine Initiative im Bielefelder Westen



OWD im tristen Grau



Vision: Begrünter OWD

Bielefeld könnte bald um eine grüne Attraktion reicher werden: Die "Hängenden Gärten von Bielefeld". Im Bereich zwischen Arndtstraße und Jöllenbecker Straße müssen Bürgerinnen, Bürger und Besucher der Stadt durch einen Eisenbahntunnel und unter dem sehr unansehnlichen Betongerippe des Ostwestfalen-Damms hindurch, um in die Innenstadt oder zur Schüco Arena zu gelangen. Doch diese Betonwüste könnte bald der Vergangenheit angehören. Mit der Idee der "Hängenden Gärten von Bielefeld" soll diese hässliche Stadtlandschaft unter der Stadtautobahn nachhaltig verschönert werden.

Inzwischen hat sich eine kleine Initiativgruppe gebildet, in der neben Ulrich Bosse aus der Bismarckstraße auch Wiebke Kersten von Open Innovation City und der Architekt Thomas Daum mitwirken. Die Vision wurde bereits mehreren städtischen Behörden übermittelt, darunter dem Bielefelder Umweltamt und dem Verkehrsamt. Auch Bielefeld Marketing ist informiert und hat die Idee positiv aufgenommen. Der Kontakt zu Open Innovation City kann außerdem Verbindungen zur Bielefelder Industrie und Kaufmannschaft herstellen, die ebenfalls großes Interesse an dem Vorhaben zeigen.

Um die Machbarkeit des Projekts zu überprüfen, wurden Experten hinzugezogen, darunter ein Landschaftsarchitekt, eine Firma für Stadtbegrünung und City Art, ein Institut für Stadtnatur aus der Nähe von Freiburg. Alle sind sich einig, dass eine hängende Begrünung des Ostwestfalendamms möglich ist. Die Auswahl geeigneter Pflanzen und Anbringungstechniken stellt dabei kein Problem dar. Allerdings muss für Bewässerung und Frostschutz mit entsprechenden Kosten gerechnet werden.

Ziel ist es nun, Verwaltung, Politik und Unternehmen von der Verschönerung dieser Hässlichkeit zu überzeugen. Die "Hängenden Gärten von Bielefeld" könnten die Stadt bereichern und zu einem Anziehungspunkt für Besucher machen. Auch kann eine umfanglichere Betrachtung der Situation in den Blick genommen werden:

Wie schafft man eine starke Grünvernetzung, Fuß- und Radwege vom und ins Quartier? Wie kann man hier lebensfreundliche Bereiche schaffen? Es ist beabsichtigt, in naher Zukunft mit der Stadt hierüber ins Gespräch zu kommen.

Die Idee stößt bereits jetzt auf positive Resonanz. Zum Beispiel bei „nebenan.de“ gab es sehr viele zustimmende Rückmeldungen. Viele Bürger und Unternehmen sind bereit, sich an dem Projekt zu beteiligen und es zu unterstützen. Einige haben bereits Ideen für die Gestaltung der Gärten eingebracht.



Die Initiativgruppe: vl. Wiebke Kersten, Thomas Daun, Uli Bosse

Die "Hängenden Gärten von Bielefeld" könnten nicht nur eine grüne Oase inmitten der Stadt schaffen, sondern auch dazu beitragen, das Bewusstsein für Umwelt und Nachhaltigkeit zu stärken. Es bleibt abzuwarten, wie schnell das Projekt umgesetzt werden kann und wie groß der Erfolg sein wird. Doch eines steht bereits jetzt fest: Die Idee hat das Potenzial, Bielefeld zu einem noch grüneren und lebenswerteren Ort zu machen.

Uli Bosse

Kontakt: ulrich@bosse-bielefeld.de